

++ Mit Kasperl zur Müllvermeidung ++

Hast du Lust, dem Kasperl zu helfen?

Alter

ab 3 Jahren

Anleitung

1. Akt:

Großmutter's Geburtstagskuchen verbrennt im Backrohr, weil der Kasperl nicht rechtzeitig mit den Heidelbeeren aus dem Wald zurückkommt, um die sie ihn geschickt hat. Kasperl kehrt mit einem vollen Korb heim, jedoch nicht gefüllt mit Heidelbeeren, sondern mit Unrat, der jetzt überall im Wald herumliegt. Er berichtet, dass im Wald keine Tiere und Blumen mehr zu finden sind, dafür stinke es aber gottserbärmlich, und es seien nur mehr Folienreste und Papierln zu sehen. Ein verletztes Häschen, das bei der Großmutter Hilfe sucht, kennt den Verursacher des Müllproblems im Wald: den bösen Räuber Dreck-am-Stecken. Auch Mülli, der hilfsbereite Müllzwerg, wird nicht Herr der Lage, weil er vom Räuber verfolgt wird. Kasperl und die Kinder beschließen, Mülli und den Tieren im Wald zu helfen.

2. Akt:

Dreck-am-Stecken erfreut sich in seinem Wald an seinen Getränkedosen und den raschelnden Verpackungsresten. Nur der Gestank stört ihn, denn er glaubt, dass dieser von den ungewaschenen Füßen der Kinder stammt. Mülli, der Müllzwerg, bemüht sich indessen, den gröbsten Schmutz zu entfernen, und wird dabei um ein Haar erwischt. Doch zu guter Letzt gelingt es doch, dem Räuber das Handwerk mittels einer schnell gebastelten Müllfalle zu legen. Zur Strafe muss der Bösewicht mit Hilfe der Kinder den Müll richtig trennen und beseitigen. Während des Theaterstücks werfen der Kasperl und der Räuber verschiedenartigen Müll vor das Publikum auf den Boden. Dadurch entsteht ein Müllberg, der nach Bedarf noch vergrößert werden kann. So hat jedes Kind die Möglichkeit, selbst ausgewählten Abfall zu „begreifen“, benennen, bewerten und zu trennen.

Bewährt hat sich das Kasperltheater vor allem dann, wenn die Kinder bereits über Basiswissen verfügen und den Kasperl nicht nur zur Belustigung „konsumieren“. Das Stück ist so verfasst, dass es von einer Person allein vorgeführt werden kann, jedoch sollten nicht zu viele Kinder anwesend sein, um noch eine Gruppenarbeit gewährleisten zu können. Größere Kinder sollten darüber hinaus auch die Möglichkeit erhalten, zu dem Abfall ökologisch vertretbare Alternativen aufzeigen zu können (z. B. Vergleich von Getränkeverpackungen – für die Herstellung einer Alugetränkedose wird so viel Energie benötigt, wie für 6,5 Stunden fernsehen!).

Ein Abschluss mit „gesunden Leckereien“ als Belohnung für die geleistete Arbeit und die mutige Mithilfe sind stets höchst willkommen.

Umweltinfo:

Abfälle nicht achtlos wegwerfen oder aus dem Autofenster schmeißen.

